

Südamerika in Oberammergau

Gelungener und vielseitiger Konzernachmittag mit Jugendgruppen und Gästen aus Ecuador

Oberammergau – „Jugend macht Musik von den Anden bis Oberammergau“: Unter diesem Motto stand ein Benefizkonzert, das sehr viele Besucher an den Musikpavillon gelockt hat – trotz Traumwetters und diverser „Konkurrenzveranstaltungen“. Zu Recht: Schließlich kamen die Zuhörer auf Einladung des Musik- und Kulturvereins in den Genuss von Klängen, die nicht alltäglich waren. Unter anderem von der weit angelegten Brass-Band Ecuador.

Die Kontakte nach Südamerika bestehen im Rahmen eines Projekts, das sich der musischen und schulischen Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Ecuador widmet, schon lange. Bereits 2004 gab es einen Besuch in Oberammergau, 2011 trat das Jugendorchester „Ammertaler Nervensägen“ geleitet von Barbara Schenk die große Reise an.

Schon vor dem offiziellen Beginn des Konzerts in Ober-



Beeindruckten: die Musiker der südamerikanischen Brass-Band Ecuador.

FOTO: UBS

ammergau wurden die Gäste mit einer temporeichen Capoeira-Vorführung, einer brasilianischen Sportart und der Mischung aus Tanz, Kampftechnik, Akrobatik, Musik und Gesang, auf Südamerika eingestimmt. Das Programm selbst bot dann abwechslungsreiche Darbietungen von bekannten und beliebten

Gruppen aus dem Ammertal. So eröffnete das Jugendblasorchester unter der Leitung von Michael Bocklet mit typisch bayerischen Weisen. Die „Ammertaler Nervensägen“ spielten gemeinsam mit dem Blockflötenensemble von Ursula Köhler eine südamerikanische Samba. Einen Kontrast bildete die Gitarren-

gruppe Louis Gabler, die mit barocker Tanzmusik ins 18. Jahrhundert entführte.

Dann waren die Gäste aus Ecuador an die Reihe. Die acht jungen Musiker mit ihren gold- und silberglänzenden Blechblasinstrumenten, unterstützt von zwei Perkussionisten, beeindruckten einfach nur. Im Anschluss war es

für den Mädchenchor aus Oberammergau nicht leicht zu bestehen. Mit ihrer Interpretation von zwei Abba-Liedern schafften sie dies aber hervorragend. Und das, obwohl die Mädchen „führungslos“, ohne Gabi Weinfurter-Zwink, auftreten mussten.

Nach der Pause spielten alle Gruppen noch einmal, und den Gästen aus Südamerika gelang es, sich zu steigern. Ein ecuadorianisches Abschiedslied bildete den Abschluss des rundum gelungenen Nachmittages. Die Mitwirkenden sangen es gemeinsam unter der Leitung von Jorge Patchacama, dem Leiter der Musikschule in Quito. Bis zum kommenden Sonntag bieten sich noch verschiedene Gelegenheiten, diese talentierten jungen Musikern zu hören und sie mit Beifall und Spenden zu unterstützen. Zum Beispiel am Samstag, 20. Juli, in der Musikschule Garmisch-Partenkirchen.

ULRIKE BUBENZER-SCHMITZ